

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

draht. Gar oft besorgte ein mächtiger Herrscher in unberechenbarer Willkür die Ablösung: der Tod. Er kümmernte sich nicht im mindesten um die abgegriffenen Zettel, die in den Unterständen hingen. Die Postenlisten mit den Ablösungszeiten galten ja nur für die Menschen. Täglich mehrten sich auf ihnen die dicken Striche, die schlicht davon erzählten, daß wieder einer von denen ausgelöscht war, die treu bis zur letzten Stunde ihre Pflicht erfüllt hatten. Ihre Namen verhallten im Lärm des Völkerkampfes, nur irgendwo in der Heimat warteten ein paar Menschen, ein Häuschen, ein Stückchen Erde vergeblich auf ihre Rückkehr.

Häufiger krochen jetzt die italienischen Sturmpatrouillen gegen den verwüsteten, blutgetränkten Stützpunkt vor. Dann rafften sich die Überlebenden auf, die letzten Reserven stürzten aus ihren Eishöhlen und warfen abermals in wütender Gegenwehr den Feind zurück.

Trotz alledem wurde nach und nach die Situation verzweifelt. Wie eine brandige Wunde lag die von Explosionen schwarzgefärbte Scharte im weißen Leib der Marmolata. Und in den Eismassen der Kopfstellung wühlten ununterbrochen die feindlichen Mineure. Von den eigenen Minenwerfern waren zwei zerschossen, die dünne Eisdecke zur Geschützkaverne von Treffern zersplittert, die halbe Besatzung tot oder kampfunfähig. Da kamen Ersatzmannschaften, die die Lücken füllten. Sie brachten eine Botschaft, bei der die Kämpfer hoffnungsfroh aufhorchten. Hinter den Häusern von Penia arbeiteten seit zwei Nächten Pioniere und Artilleristen